

Spontane Übernahme Zusatzaufgabe - hin und her gerissen

Beitrag von „Traumjob-teacher“ vom 28. September 2015 00:06

Hallo,

ich kenne mich zwar mit den Entlastungsmöglichkeiten in Deinem Bundesland nicht aus, wollte aber noch kurz etwas zu meiner eigenen Erfahrung mit Zusatzaufgaben schreiben.

1. Meistens lassen sie sich mit Geld/Zeit nicht "aufwiegen" - fast alle FunktionsstelleninhaberInnen, die ich kenne, arbeiten überproportional mehr.
2. Je nachdem, worum es bei der Aufgabe genau geht, bekommt man evtl. mehr zeitliche Flexibilität, da man weniger feste Unterrichtszeiten hat. Andererseits muss man auch wiederum häufig sehr flexibel sein und Anderen zur Verfügung stehen, wenn Bedarf ist, so dass sich entspannte Phasen mit sehr anstrengenden abwechseln können. Da Du von gesundheitlichen Problemen schreibst, würde ich vorher genau hinsehen, wie sich diese Schwankungen konkret auswirken könnten.
3. Wenn Dir dann allerdings diese Aufgabe immer noch für Dich gemacht erscheint und Du sie mittel- und langfristig als Perspektive siehst, würde ich an Deiner Stelle auch zugreifen. Denn, wie einige VorschreiberInnen schon feststellten, der/die kommissarische Stelleninhaber/-in hat meistens die besten Chancen bei der offiziellen Ausschreibung.
4. Dass man mit kommissarischen Übernahmen und Wartezeiten hingehalten wird, ist leider an vielen Stellen normal. Ich bin immer noch in einer Bewährungsphase für eine vor einem halben Jahr zugesagte Funktionsstelle, die ich seit 3 Jahren kommissarisch mache. SchulleiterInnen warten manchmal jahrelang auf die offizielle Zusage. Politisch nicht okay - aber sich deshalb rausziehen und sich jemanden vor die Nase setzen lassen, der vllt. die entsprechende Beförderungsstufe schon hat und woanders weggelobt wurde?
5. Trotz allem: Ich hab' Ja gesagt, trotz zunächst geringem Stundenausgleich - und es nicht bereut.

Viel Erfolg bei der Entscheidung

t-t.